

Treff 100

Konzeptvorlage

Titel des Projekts:

Eltern-Kind-Sprech- und Spielstunde

1. Projektbeschreibung

Das Projekt soll eine Eltern-Kind-Sprech- und Spielstunde sein. Der Bedarf ergibt sich derzeit aus den gestiegenen Geburten- und Schwangerschaftszahlen der im Treff 100 angegliederten jungen Frauen.

Dieser eigentlich glückliche Umstand bringt für die meisten Elternteile viele Probleme mit sich, mit denen sie schnell überfordert sind.

Da sie von anderen Hilfesystemen bereits enttäuscht wurden bzw. sich nicht vorstellen können, abermals ihre gesamte Lebensgeschichte weiteren Hilfseinrichtungen offenzulegen, ist zu erkennen, dass die Hilfesuchenden eher bereit sind, die ihnen vertrauten Mitarbeiter des Treffs 100 bei Problemen aufzusuchen. Zumeist ist hier eine jahrelange professionelle Beziehung entstanden, die die erforderliche Hilfe konkret, zeitnah und effizient umsetzbar macht.

Derzeit sind Eltern mit ihren Kindern im offenen Bereich des Treffs 100 nicht geduldet, da das Konzept lediglich für volljährige Personen bestimmt ist. Die Mitarbeiter des Treffs 100 sind gezwungen, die Eltern mit den Kindern der Einrichtung zu verweisen. Dies bedeutet für viele

eine Ausgrenzung in einer Situation, wo sie dringend Hilfe benötigen. Ebenso verfügen viele nicht über ein intaktes soziales Gefüge, welches diese Ausgrenzung auffangen würde.

Vielmehr ist für die meisten Besucher der Treff 100 ein fester Bestandteil geworden, in dem soziale Kontakte gepflegt werden. Für viele gibt es darüber hinaus kaum förderliche soziale Beziehungen.

Den jungen Müttern und auch Vätern wird durch die Ausweisung aus dem Treff 100 eine Grundlage genommen, die ihnen zuvor ein hohes Maß an Hilfe und Sicherheit geboten hat.

Das Angebot, außerhalb der Öffnungszeiten Gesprächstermine zu vereinbaren, wird nicht wahrgenommen. Die Kontakte zu den anderen Besuchern würden somit auch wegfallen.

Da es aktuell eine erhöhte Zahl von jungen Eltern im Einzugsbereich des Treffs 100 gibt, besteht ein großer Bedarf, die Klientel an das bestehende Hilfesystem zu binden und nicht auszugrenzen.

1.1 Zielgruppe(n)

- Eltern mit ihren Kindern, altersgemischt oder eine homogene Gruppe aus dem Einzugsbereich des Treffs 100, mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- Mütter und Väter mit ihren Kindern, die sich in einer schwierigen sozialen Lage befinden
- Mütter und Väter mit Ihren Kindern, denen es an ausreichenden Ressourcen fehlt, der neuen Situation adäquat entgegenzutreten
- Mütter und Väter mit ihren Kindern, die Kontakt zu Gleichgesinnten suchen und eigenständig nicht in der Lage sind, entsprechende förderliche Kontakte zu knüpfen

1.2 Ort der Durchführung

- Das Projekt soll die Räumlichkeiten des Treffs 100, Kardinal-Galen-Ring 100, in Rheine nutzen.
- Termine können ggf. auch nach außerhalb verlegt werden, z. B. bei einem gemeinsamen Zoobesuch.

1.3 Ziele des Projektes

- Sicherstellung eines adäquaten Status quo für alle Familienmitglieder
- Hilfe bei der Beschaffung eines angemessenen Wohnraums und dessen finanzielle Umsetzung
- Hilfe bei Antragstellungen (Kindergeld, Solidarleistungen etc.)
- Hilfe bei Krisen in der Partnerschaft
- Hilfe bei der Organisation des Alltags unter Berücksichtigung der kindlichen und elterlichen Bedürfnisse
- Hilfe beim Umgang mit Finanzen
- Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu flankierenden Einrichtungen im Hilfesystem
- Frühes Aufmerksamwerden auf (gesundheitliche) Auffälligkeiten der Kinder
- Sensibilisierung der Hilfesuchenden für eine kindgerechte und ausgewogene Versorgung/Ernährung der Kinder
- Hilfe bei der Erlangung einer Perspektive für ein von Sozialleistungen unabhängiges Leben, besonders für die Kinder. Die „Vererbung“ einer Hartz-IV-Karriere soll verhindert werden.
- Kontaktaufnahme zu anderen Eltern
- Möglichkeit, andere Kinder und deren Verhalten kennenzulernen
- Austausch von Erfahrungen und Relativieren der eigenen Erfahrungen
- Neue Spiele und kreative Ideen für sich und die Kinder kennenlernen
- Erlangung zusätzlicher Handlungsmöglichkeiten und -kompetenzen

Die Kinder...

- lernen andere Kinder und Gleichaltrige kennen.
- können Spielerfahrungen sammeln.
- bekommen vielfältige Anregungen (emotional, sozial, motorisch).
- lernen eine größere Gemeinschaft kennen.
- lernen soziales Verhalten.
- machen die ersten Schritte zur Selbstständigkeit mit dem Wissen, die Eltern im Rücken zu haben

1.4 Zeitplan

- Das Projekt wurde im März 2010 gestartet.
- Das Projekt soll in regelmäßigen Abständen besonders mit Blick auf den Bedarf und die Erreichbarkeit der Ziele hin überprüft und ggf. angeglichen werden.

- Die Durchführung des Angebots erfolgt in einem 14-tägigen Rhythmus dienstagnachmittags in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

1.5 Beteiligte Personen und Einrichtungen

Geplant und durchgeführt werden soll das Angebot von den Mitarbeitern des Treffs 100.

Als finanzielle Unterstützung dient der Treff 100 e. V., etwa bei der Beschaffung von Spielzeug etc.

Punktuell können unterschiedliche Fachleute hinzugezogen werden, die zusätzlich fachspezifisch informieren und/oder beraten.

2. Projektkalkulation

Kosten, die etwa dadurch entstehen, dass Spielteppiche und Spielsachen angeschafft werden müssten, sollen über (Sach-)Spenden, vorhandene Rücklagen sowie Einlagen des Treffs 100 e. V. abgedeckt werden.

März 2010
Gez.: Jörg Jäger